

Positionspapier des Kirchenvorstands der Kirchengemeinde Eschollbrücken

Eschollbrücken erhält ein Neubaugebiet „Jahnstraße“, wobei das Bauland an das Gelände angrenzt, auf dem die Evangelische Kirchengemeinde als Träger eine Kindertagesstätte betreibt. Wir begrüßen ausdrücklich die Entstehung dieses Baugebietes. Allerdings besteht derzeit Klärungsbedarf, da die Erhaltung und der Ausbau der allseits anerkannten guten Qualität unserer Kinderbetreuung in Frage steht.

Eigentümer des Gebäudes unserer Kindertagesstätte selbst ist die Stadt Pfungstadt. Der Betrieb und die inhaltliche Konzeption der KiTa obliegen ausschließlich dem Träger. Unsere KiTa wird derzeit mit einer staatlichen Förderung mit genau festgelegten Bedingungen zu Qualitätsvorgaben zum Familienzentrum ausgebaut.

Zwischen der Stadt Pfungstadt und unserer evangelischen Kirchengemeinde besteht ein Betriebsvertrag, der für beide Seiten bindend die rechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit regelt. Das Gelände, welches die Stadt Pfungstadt bereitstellt, wird in einem Vertrag aus dem Jahr 1988 festgelegt. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2001 ergänzt mit dem Inhalt, dass das Außengelände der Kita um einen 5,0 Meter breiten Streifen erweitert wurde. Inhalt dieses bindenden Vertrages war und ist, dass die Kirchengemeinde für die Einzäunung verantwortlich ist und dabei ein Sicherheitsabstand zum Nachbargrundstück von 0,5 Metern einzuhalten ist. Die bereitgestellte Erweiterungsfläche wurde als Zeichnung konkret als Anlage dem Vertrag beigelegt. Dies ergibt sich auch aus den Eintragungen im Liegenschaftsbuch. Einen Änderungsvorbehalt enthält der Vertrag nicht.

Wir erhielten von der Absicht der Bauplanung der Stadt Pfungstadt, wegen des Neubaugebietes den Zaun des Außengeländes zu versetzen und der Kita diesen vertraglich vereinbarten fünf Meter breiten Streifen zu nehmen, leider nur durch Zufall Kenntnis. Gründe für diese Planung ohne Berücksichtigung der vertraglichen Bindungen sind uns bislang nicht bekannt.

Es ist zu berücksichtigen, dass Erweiterungsmöglichkeiten der KiTa einzuplanen sind, da schon jetzt ein Engpass an Betreuungsplätzen besteht und die neuen Bürger des Baugebietes mit ihren Kindern weiteren Bedarf haben werden. Für die KiTa und das gerade entstehende Familienzentrum sind Gemeinschaftsräume oder Gemeinschaftsflächen in diesem Baugebiet erforderlich. Andernfalls ist eine Kita-Erweiterung um zwei Gruppen aus faktischen und pädagogischen Gründen für uns als Träger leider ausgeschlossen.

Wir bedanken uns als Kirchenvorstand für die Unterstützung aus der Eschollbrücker Bürgerschaft und den betroffenen jungen Familien. Das Anliegen des Flyers, der von den Elternvertretern erstellt wurde, teilen wir vollkommen und bedanken uns herzlich für das Engagement. Dasselbe gilt für die wertvolle Unterstützung des Vereins SiZuKi und des Ortsbeirates Eschollbrücken/Eich. Es ist allseits bekannt, dass die besondere Qualität unserer KiTa auch davon abhängt, dass das Gebäude vollständig mit allen Anlagen zu nutzen ist. Wir wissen es zu schätzen, dass alle vorhandenen Anlagen seit dem Jahr 2001 mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement geschaffen wurden. Von den investierten über 90.000 €, die in dieses Gelände investiert wurden, sind alleine 45.000 € durch Spenden aufgebracht worden. Eine Wertvernichtung dieses Engagements liegt uns sehr fern.

Uns als Kirchengemeinde und Träger der KiTa ist eine gute Zusammenarbeit mit unserer Vertragspartnerin, der Stadt Pfungstadt, sowie den Elternvertretern, dem Förderverein SiZuKi, dem Ortsbeirat, der KiTa-Leitung und den Erzieherinnen sehr wichtig.

Wir sind uns sicher, eine konstruktive langfristige Lösung erreichen zu können, die nicht nur eine Wertvernichtung von jüngsten weiteren Spendengeldern über mehrere zehntausend Euro für die Gestaltung des Außengeländes verhindert, sondern auch eine Erweiterung um zwei Gruppen ermöglicht.

Insofern begrüßen wir Planungen zur Erweiterung der Gesamtfläche. Eine KiTa ohne „Umspielbarkeit“, also Bewegung im Freien und Kontakt zur Natur, ist mit unserer verantwortlichen pädagogischen Konzeption nicht vereinbar. Deshalb war es eine gute Entscheidung, dass der Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Pfungstadt nicht ohne Rücksprache mit uns als Träger und Vertragspartner einen Beschluss über einen unpraktikablen Austausch von Flächen gefasst hat. Dies hätte jede Erweiterungsoption unmöglich gemacht.

Wir sind zuversichtlich, dass wir über Interessen und Bedürfnisse der Bauplanung der Stadt Pfungstadt nun auch offiziell informiert werden, diese würdigen können und gemeinsam Lösungen finden, die allen Seiten Nutzen bringen und vor allem das Wohl der Kinder unseres Ortes fördern.

Eschollbrücken, den 08. April 2020

Der Kirchenvorstand